

## **50 Jahre EDZ an der Universität Mannheim**

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit im Dezember 1965 die Universität Mannheim einen Kooperationsvertrag mit der Kommission der Europäischen Gemeinschaften über die Errichtung eines Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ) unterzeichnet hat. Die Kommission hatte zwei Jahre zuvor mit der Gründung dieser Zentren begonnen, um Lehre und Forschung über die Europäische Integration voranzutreiben und die Hochschulen dafür mit Dokumenten zu versorgen. Europa war in jenen Jahren zu einem neuen Forschungsthema geworden.

Zum Netzwerk der EDZ zählen heute über 350 Zentren verteilt auf die Mitgliedstaaten der EU. Sie sind meist eingebunden in Universitäten und Forschungseinrichtungen, national und international sind sie miteinander vernetzt im Europe-Direct-Network.

Das Mannheimer EDZ gehörte in den ersten 20 Jahren seines Bestehens dem früheren Europa-Institut an. Nach dessen Schließung kam es zur Anbindung an das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), im Anschluss daran erfolgte die Integration in das frühere Datenbank- und Dokumentationszentrum (DDZ) und das InfoCenter. Anfang 2003 wurde das EDZ organisatorisch der Universitätsbibliothek angeschlossen.

Zu bieten hat das EDZ eine Fülle an Veröffentlichungen der EU-Institutionen (Kommission, Parlament, Rat, Gerichtshof, Rechnungshof, Zentralbank etc.) und der angeschlossenen Agenturen und Stiftungen (Umweltagentur, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, Europäische Agentur für Grundrechte, Europol etc.). Zu den wichtigsten Materialien gehören neben den amtlichen Dokumenten (Amtsblätter der EU, Sitzungsdokumente des Europäischen Parlaments, die Sammlungen des Europäischen Gerichtshofs) zahlreiche Berichte, Studien, Eurostat-Statistiken, Zeitschriften, Nachschlagewerke aber auch Landkarten, Poster und eine kleine Videosammlung. Der Bestand liegt gedruckt, auf CD-ROM, DVD oder als elektronisches Online-Dokument vor. Das EDZ ist interdisziplinär ausgerichtet und ergänzt den Bestand an Primärquellen durch

Sekundärliteratur zu allen Politikfeldern der EU. Das Informationsangebot wird erweitert durch einen umfangreichen und ständig aktualisierten [Internetdienst](#) in deutscher und englischer Sprache. Informationen zu allen EU-Politikbereichen werden dort strukturiert aufbereitet. Hervorzuheben ist als Kernstück die selbst entwickelte [EDZ-Datenbank](#), in der neben dem Nachweis der gedruckten Veröffentlichungen auch auf derzeit über 50.000 Volltexte zugegriffen werden kann. Der Bestand an gedruckten Veröffentlichungen wird seit Integration des EDZ in die Universitätsbibliothek auch im OPAC der UB nachgewiesen.

Die Rolle der EDZ hat sich im Zeitalter der Digitalisierung stark gewandelt. Heute liegt die Aufgabe daher stärker in der Beratung, der Recherche sowie der Aufbereitung statt der Verwaltung von Informationen. Durch den Dschungel an EU-Informationen werden EDZ-Nutzer durch persönliche Beratungen und Datenbank-schulungen geleitet, darüber hinaus werden sie unterstützt bei der Recherche zu Studien- und Abschlussarbeiten.

Das Mannheimer EDZ beteiligt sich an nationalen und internationalen Projekten und hat selbst das [ArchiDok](#)-Projekt ins Leben gerufen, in dem deutsche und österreichische EDZ zusammenarbeiten. Im Rahmen dieser Kooperation wurde eine Datenbank entwickelt, in der elektronische Dokumente, vor allem Studien und Arbeitspapiere, die von EU-Institutionen auf unterschiedlichen Servern kurz- oder längerfristig zur Verfügung stehen, gesammelt und erschlossen werden, damit sie für Wissenschaft und Öffentlichkeit erhalten bleiben.

Das Europäische Dokumentationszentrum, das außer Universitätsmitgliedern auch allen interessierten Bürgern offensteht, befindet sich in den Räumlichkeiten des Bibliotheksbereichs A5, 6 (Bauteil A). Dort stehen Angelika Grund und Klaus Mayer-Dehoust als Ansprechpartner zur Verfügung

(Email: [edzma@bib.uni-mannheim.de](mailto:edzma@bib.uni-mannheim.de);

Website: <https://www.bib.uni-mannheim.de/edz/>)

Text: Angelika Grund